

Medizintechnik

Der Bereich Medizintechnik zeichnet sich seit Jahren als Markt mit großem Wachstumspotential aus. Deutschland gehört neben den USA und Japan zu den weltweit führenden Anbietern auf diesem stark innovationsorientierten Gebiet. Erlangen hat sich als optimaler Standort weltweit agierender Konzerne und mittelständischer Unternehmen in der Medizintechnik profiliert und bietet ein Netzwerk aus Industrie, Wirtschaft, Universität und Forschungseinrichtungen wie Fraunhofer- und Max-Planck-Institut.

Der zunehmende Fortschritt in der Medizin fordert auch im Bereich der Medizintechnik innovative Entwicklungen und verbesserte Verfahren. Medizintechnische Unternehmen brauchen daher Fachleute mit ingenieurwissenschaftlichem und medizinischem Hintergrund. Eine interdisziplinäre Ausbildung, die auf technischen und naturwissenschaftlichen Studieninhalten basiert und durch fundierte medizinische Kenntnisse über physiologische Vorgänge im Körper des Menschen ergänzt wird, schafft die Voraussetzung für die Weiterentwicklung medizinischer Geräte und Werkstoffe.

Aufgabengebiete der Medizintechnik:

- Weiter-/Neuentwicklung bildgebender Verfahren in den Bereichen medizinischer Diagnose und Therapie
- Entwicklung hochkomplexer technischer Geräte, wie beispielsweise neuartiger Röntgensysteme, Strahlentherapieanlagen und Ultraschallsysteme
- Entwicklung und Anwendung neuartiger Werkstoffe für den Einsatz in der Medizintechnik (Implantate, Prothesen etc.)
- Entwicklung von chirurgischen Robotern und Assistenzsystemen

Arbeitsmöglichkeiten bieten sich in medizintechnischen Unternehmen, Krankenhäusern, Forschungseinrichtungen und in den Bereichen Entwicklung, Qualitätssicherung, Verkauf und Beratung. Technischer Service und Schulung im Umgang mit medizintechnischen Geräten gehören ebenso zum Aufgabengebiet eines Medizintechnik-Ingenieurs.

Für einen erfolgreichen Studienabschluss werden neben technischem Verständnis und Bereitschaft zur Interdisziplinarität besonders auch mathematische und naturwissenschaftliche Begabungen vorausgesetzt. Wichtig sind außerdem ausgeprägte soziale Kompetenzen, da Medizintechnik-Ingenieure sowohl als Ansprechpartner für Ärzte als auch für Patienten fungieren.

Seit dem Wintersemester 2009/2010 wird an der Universität Erlangen-Nürnberg ein eigenständiger Studiengang Medizintechnik [1] mit dem Abschluss Bachelor of Science (B.Sc.) angeboten. Ab dem Wintersemester 2011/12 soll auch ein Masterstudiengang Medizintechnik mit mehreren Schwerpunktrichtungen folgen.

Absolventen des Bachelorstudiengangs Medizintechnik sollen grundlegende Methoden und aktuelles Wissen der Ingenieurwissenschaften beherrschen und zur Lösung von Problemen in der Medizintechnik anwenden können. Durch die interdisziplinäre Ausbildung bereitet dieser Studiengang die Absolventen für anspruchsvolle Ingenieurstätigkeit vor.

1. Studienabschlüsse und Studienverlauf

Das Studium der Medizintechnik kann nur zum Wintersemester begonnen werden. Zur Aufnahme des doppelten Abiturjahrgangs 2011 wird einmalig ein Studienbeginn in den Sommersemestern 2011 und 2012 möglich sein. Zulassungsbeschränkungen bestehen derzeit nicht. Die Regelstudienzeit im Bachelorstudium beträgt 6 Semester. Ein Vorpraktikum ist zur Einschreibung generell nicht erforderlich, eine anteilige Ableistung des obligatorischen Studienpraktikums noch vor Studienbeginn wird aber dringend empfohlen.

2. Beteiligte Fakultäten

Der Studiengang wird federführend von der Technischen Fakultät unter Beteiligung von Naturwissenschaftlicher und Medizinischer Fakultät getragen. Folgende Departments und Institute sind daran beteiligt:

Technische Fakultät

- Elektrotechnik, Elektronik und Informationstechnik
- Informatik
- Maschinenbau
- Werkstoffwissenschaften
- Chemie- und Bioingenieurwesen

Naturwissenschaftliche Fakultät

- Mathematik
- Physik

Medizinische Fakultät

- Anatomie
- Physiologie
- Biochemie/Molekularmedizin
- Augenklinik
- Diagnostische Radiologie
- Klinische Nuklearmedizin
- Medizinische Physik

Im Anschluss an den Bachelor werden von den beteiligten Fakultäten und Departments jeweils eigene Masterstudiengänge angeboten, die spezielle Schwerpunkte der Medizintechnik wissenschaftlich vertiefen.

3. Bachelorstudium

Während des Bachelorstudiums sollen die Grundprinzipien medizinischer Abläufe, anatomische und physiologische Zusammenhänge sowie diagnostische und therapeutische Verfahren direkt im klinischen Umfeld erfahren und erlernt werden. Kooperationen mit außeruniversitären Forschungseinrichtungen wie Fraunhofer- und Max-Planck-Institut sowie weltweit führenden Industrieunternehmen bieten die Möglichkeit, im Rahmen von Industriepraktika, Seminaren und Bachelorarbeiten intensive studienbegleitende Erfahrungen auch außerhalb der Universität zu sammeln.

Das Medizintechnik-Studium mit dem Abschlussziel Bachelor umfasst eine Grundlagen- und Orientierungsphase von zwei Semestern sowie eine Bachelorphase von vier Semestern.

Die Prüfungen der Grundlagen- und Orientierungsphase umfassen folgende Module:

- Medizintechnik I
- Mathematik D1
- Mathematik A2
- Grundlagen der Elektrotechnik I

Die Grundlagen- und Orientierungsprüfung ist bestanden, wenn die o.g. Module im Umfang von 30 ECTS-Punkten bestanden sind.

Das Studiensemester ist mit 30 ECTS-Punkten veranschlagt. Ein ECTS-Punkt entspricht einer Arbeitszeit von 30 Stunden. Die Zahl der zum erfolgreichen Abschluss erforderlichen ECTS Punkte beträgt im Bachelorstudiengang 180 ECTS-Punkte.

3.1. Grundabschnitt

Das Studium besteht aus Modulen, die mit ECTS-Punkten bewertet sind. Ein Modul ist eine zeitlich zusammenhängende und in sich geschlossene abprüfbare Lehr- und Lerneinheit. Die Module [2] schließen mit einer studienbegleitenden Modulprüfung ab.

Das Bachelorstudium ist in folgende Modulgruppen gegliedert:

- Medizinische Grundlagen
- Medizintechnik
- Mathematik und Algorithmik
- Physikalische und Technische Grundlagen
- Kompetenzfeld „Bildgebende Verfahren“ oder „Gerätetechnik und Prothetik“
- Wahlmodule Schlüsselqualifikation
- Vertiefungsmodule Kompetenzfeld
- Bachelorarbeit

Die Angabe der Semesterwochenstunden (SWS), der Leistungspunkte, deren Verteilung auf die einzelnen Semester, sowie des Prüfungsmodus und der Prüfungsdauer sind der *Anlage 1* zu dieser Information zu entnehmen.

3.2. Bachelorphase

Zur fachspezifischen Profilbildung erfolgt in der Bachelorphase ab dem 3. Fachsemester eine Spezialisierung auf eines der folgenden Kompetenzfelder:

- **Bildgebende Verfahren** (Elektrotechnik / Informationstechnik / Informatik) *siehe Anlage 1, Modulgruppe B5*
- **Gerätetechnik und Prothetik** (Maschinenbau / Werkstoffwissenschaften / Chemie- und Bioingenieurwesen) *siehe Anlage 1, Modulgruppe B6*

Die Bachelorphase besteht aus Pflichtmodulen und Vertiefungsmodulen. Eine weitere Prüfungsleistung ist die dreimonatige Bachelorarbeit, die dazu dienen soll, die selbständige Bearbeitung von Aufgabenstellungen aus dem Bereich Medizintechnik zu erlernen und einen Bericht entsprechend der Normen wissenschaftlicher Berichterstattung zu erstellen. Im 5. Fachsemester haben die Studierenden die Möglichkeit, ein Auslandssemester zu absolvieren. Für das 6. Fachsemester ist das Seminar Medizintechnik vorgesehen. Ein zehnwöchiges Industriepraktikum [3], das auch in Abschnitte von mindestens drei aufeinanderfolgende Wochen aufgeteilt werden kann, ist ebenfalls Teil des Bachelorstudiums.

Internetadressen zur weiteren Information:

- [1] <http://www.medizintechnik.studium.uni-erlangen.de> (Homepage des Studienganges)
- [2] http://www.medizintechnik.studium.uni-erlangen.de/Medizintechnik_Modulhandbuch.pdf (Modulhandbuch Medizintechnik)
- [3] http://www.medizintechnik.studium.uni-erlangen.de/Medizintechnik_Praktikumsrichtlinien.pdf (Praktikumsrichtlinien Medizintechnik)
- [4] <http://www.uni-erlangen.de/studium/service-beratung/studienberatung.shtml> (Homepage der Allgemeinen Studienberatung)
- <http://www.uni-erlangen.de> (Homepage der Universität Erlangen-Nürnberg)

4. Adressen der am Studiengang beteiligten Fakultäten

Technische Fakultät

Dekanat der Technischen Fakultät

Erwin-Rommel-Str. 60, 91958 Erlangen

Telefon: 09131/85-27295

Telefax: 09131/85-27831

E-Mail: dekanat@techfak.uni-erlangen.de

<http://www.uni-erlangen.de/einrichtungen/fakultaeten/tech/>

<http://www.techfak.uni-erlangen.de/>

Naturwissenschaftliche Fakultät

Dekanat der Naturwissenschaftlichen Fakultät

Universitätsstr. 40, 91054 Erlangen

Telefon: 09131/85-22747, 09131/85-22748

Telefax: 09131/85-23038

<http://www.uni-erlangen.de/einrichtungen/fakultaeten/nat/>

Medizinische Fakultät

Dekanat-Fachbereichsverwaltung

Östliche Stadtmauerstr. 30a, 91054 Erlangen

Telefon: 09131/85-22262, 09131/85-22263, 09131/85-29339

Telefax: 09131/85-22224

E-Mail: dekanat@med.uni-erlangen.de

<http://www.uni-erlangen.de/einrichtungen/fakultaeten/med/>

5. Studienberatung und Kontakt

Studiengangskordinator

Prof. Dr.-Ing. Joachim Hornegger

Lehrstuhl für Mustererkennung (LME), Informatik 5

Martenstr. 3, 91058 Erlangen

Telefon: 09131 / 85-85-27775 (Sekretariat)

E-Mail: Joachim.Hornegger@informatik.uni-erlangen.de

Studienfachberatung

Dipl.-Ing. Kurt Höller

Zentralinstitut für Medizintechnik (ZIMT)

Krankenhausstr. 2-4, Zi. 0.206, 91054 Erlangen

Telefon: 09131 / 85-26861 (Sekretariat)

Fax: 09131 / 85-26862

E-Mail: studienberatung@zimt.uni-erlangen.de

Praktikumsamt

Studien-Service-Center Geschäftsstelle EEI

Dr.-Ing. Jochen Weinzierl

Cauerstr. 7, 1. Stock Zi. 1.25, 91058 Erlangen

Telefon: 09131 / 85-27159

E-Mail: Praktikumsamt.Medizintechnik@uni-erlangen.de

Prüfungsamt der technischen Fakultät

Halbmondstr. 6, Zi. 1.042, 91054 Erlangen

Telefon: 09131 / 85-24818

Öffnungszeiten: 8.30- 12.00 Uhr

6. Einführungsveranstaltungen

Das IBZ [4] gibt zu Beginn der Einschreibung eine Liste heraus, die Ort und Zeit der Einführungsveranstaltungen der einzelnen Studienfächer enthält.

Studienplan Medizintechnik

| Spalte 1 Modul- gruppe | Spalte 2 Modul Nr. Modulbezeichnung | Spalte 3 SWS V Ü S P | Spalte 4 Gesamt ECTS | Spalte 5 | | | | | | Spalte 6 Studien- und Prüfungsleistungen | | | |
|------------------------------|--|--------------------------------|--------------------------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|--|--|--------------|----------------|
| | | | | 1. Sem ECTS | 2. Sem ECTS | 3. Sem ECTS | 4. Sem ECTS | 5. Sem ECTS | 6. Sem ECTS | Dauer schr./mdl. Prüfung In min | weitere Studien- leistung (Scheine) | | |
| B 1 | Medizinische Grundlagen | | 7 0 1 0 | 10 | 5 | 2.5 | 0 | 2.5 | 0 | 0 | 0 | 180 s | 1 SL |
| | B 1.1 Anatomie und Physiologie für Nicht-Mediziner | | 4 0 0 0 | 5 | 2.5 | 2.5 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 90 s | Projekt |
| | B 1.2 Molekulare Medizin für Ingenieure Krankheitsmechanismen | | 1 0 0 0 0 0 1 0 | 2.5 | 2.5 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 45 s | |
| | B 1.3 Biologisches und Technisches Sehen | | 2 0 0 0 | 2.5 | 0 | 0 | 0 | 2.5 | 0 | 0 | 0 | 45 s | |
| B 2 | Medizintechnik | | 5 3 2 0 | 12.5 | 5 | 5 | 0 | 0 | 0 | 0 | 2.5 | 90 s | 3 SL |
| | B 2.1 Medizintechnik I Übung | GOP | 3 0 0 0 0 1 0 0 | 5 | 5 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 90 s | Projekt uSL |
| | B 2.2 Medizintechnik II | | 2 2 0 0 | 5 | 0 | 5 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 90 s | |
| | B 2.3 Seminar Medizintechnik | | 0 0 2 0 | 2.5 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 2.5 | | bSL |
| B 3 | Mathematik und Algorithmik | | 21 13 0 2 | 45 | 7.5 | 10 | 15 | 12.5 | 0 | 0 | 0 | 540 s | 5 SL |
| | B 3.1 Mathematik D1 Übung | GOP | 4 0 0 0 0 2 0 0 | 7.5 | 7.5 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 90 s | uSL |
| | B 3.2 Mathematik A2 Übung | GOP | 5 0 0 0 0 3 0 0 | 10 | 0 | 10 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 120 s | uSL |
| | B 3.3 Mathematik A3 Übung | | 2 0 0 0 0 2 0 0 | 5 | 0 | 0 | 5 | 0 | 0 | 0 | 0 | 60 s | uSL |
| | B 3.4 Algorithmen und Datenstrukturen | | 4 2 0 2 | 10 | 0 | 0 | 10 | 0 | 0 | 0 | 0 | 120 s | |
| | B 3.5 Mathematik A4 Übung | | 2 0 0 0 0 2 0 0 | 5 | 0 | 0 | 0 | 5 | 0 | 0 | 0 | 60 s | uSL |
| | B 3.6 Algorithmen kontinuierlicher Systeme Übung | | 4 0 0 0 0 2 0 0 | 7.5 | 0 | 0 | 0 | 7.5 | 0 | 0 | 0 | 90 s | uSL |
| B 4 | Physikalische und Technische Grundlagen | | 14 6 0 3 | 27.5 | 12.5 | 12.5 | 0 | 2.5 | 0 | 0 | 0 | 450 s | 1SL |
| | B 4.1 Experimentalphysik I | | 3 1 0 0 | 5 | 5 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 90 s | |
| | B 4.2 Grundlagen der Elektrotechnik I | GOP | 4 2 0 0 | 7.5 | 7.5 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 120 s | |
| | B 4.3 Experimentalphysik II | | 3 1 0 0 | 5 | 0 | 5 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 90 s | |
| | B 4.4 Grundlagen der Elektrotechnik II | | 2 2 0 0 | 5 | 0 | 5 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 90 s | |
| | B 4.5 Produktionstechnik I | | 2 0 0 0 | 2.5 | 0 | 2.5 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 60 s | |
| | B 4.6 Grundlagen-Praktikum | | 0 0 0 3 | 2.5 | 0 | 0 | 0 | 2.5 | 0 | 0 | 0 | | uSL |
| B 5 | Kompetenzfeld Bildgebende Verfahren (ET/INF) | | 17 15 0 0 | 40 | 0 | 0 | 15 | 12.5 | 12.5 | 0 | 0 | 690 s | 2 SL |
| | oder | | | | | | | | | | | | |
| B 6 | Kompetenzfeld Gerätetechnik und Prothetik (MB/WW/CBI) | | 20 9 0 3 | 40 | 0 | 0 | 15 | 12.5 | 12.5 | 0 | 0 | 675 s | 1 SL |
| B 7 | Schlüsselqualifikation | | 4 0 0 8 | 15 | 0 | 0 | 0 | 0 | 2.5 | 12.5 | 0 | 60 s | 2 SL |
| | B 7.1 Freie Wahl Uni / Softskills | | 2 0 0 0 | 2.5 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 2.5 | 0 | 60 s | bSL |
| | B 7.2 Qualitätstechniken für die Produktentstehung | | 2 0 0 0 | 2.5 | 0 | 0 | 0 | 0 | 2.5 | 0 | 0 | | |
| | B 7.3 Industriepraktikum | | 0 0 0 8 | 10 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 10 | | uSL |
| B 8 | Vertiefungsmodule | | 12 4 0 0 | 20 | 0 | 0 | 0 | 0 | 15 | 5 | 0 | 0 | 2 SL |
| | B 8.1 Wahl-Vertiefungsmodule | | 9 3 0 0 | 15 | 0 | 0 | 0 | 0 | 15 | 0 | 0 | | bSL |
| | B 8.2 Wahl-Vertiefungsmodule | | 3 1 0 0 | 5 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 5 | 0 | | bSL |
| B 9 | Bachelorarbeit | | 8 0 0 0 | 10 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 10 | 0 | bSL |

| Spalte 1 Modul- gruppe | Spalte 2 Module Modulbezeichnung GOP | Spalte 3 SWS | | | | Spalte 4 Gesamt ECTS | Spalte 5 | | | | | | Spalte 6 Studien- und Prüfungsleistungen Dauer schr./mdl. Prüfung In min | |
|------------------------------|---|-----------------|---|---|---|----------------------------|----------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|--|--|
| | | V | Ü | S | P | | ECTS | 1. Sem ECTS | 2. Sem ECTS | 3. Sem ECTS | 4. Sem ECTS | 5. Sem ECTS | 6. Sem ECTS | weitere Studien- leistung (Scheine) |

| B 5 | Kompetenzfeld Bildgebende Verfahren (ET/INF) | 17 | 15 | 0 | 0 | 40 | 0 | 0 | 15 | 12.5 | 12.5 | 0 | 690 s | 2 SL |
|--------|--|----|----|---|---|-----|---|---|----|------|------|---|-------|-----------|
| B 5.1 | Signale und Systeme I | 2 | 2 | 0 | 0 | 5 | 0 | 0 | 5 | 0 | 0 | 0 | 90 s | + Projekt |
| B 5.2 | Informationssysteme im Gesundheitswesen | 2 | 2 | 0 | 0 | 5 | 0 | 0 | 5 | 0 | 0 | 0 | 60 s | |
| B 5.3 | Grundlagen der Elektrotechnik III | 2 | 2 | 0 | 0 | 5 | 0 | 0 | 5 | 0 | 0 | 0 | 90 s | |
| B 5.4* | Signale und Systeme II / Passive Bauelemente / Schaltungstechnik | 4 | 4 | 0 | 0 | 10 | 0 | 0 | 0 | 10 | 0 | 0 | 180 s | |
| B 5.5 | Elektromagnetische Felder I | 1 | 1 | 0 | 0 | 2.5 | 0 | 0 | 0 | 2.5 | 0 | 0 | 60 s | |
| B 5.6 | Sensorik | 2 | 2 | 0 | 0 | 5 | 0 | 0 | 0 | 0 | 5 | 0 | 90 s | |
| B 5.7 | Grundlagen der Technischen Informatik Übung | 4 | 0 | 0 | 0 | 7.5 | 0 | 0 | 0 | 0 | 7.5 | 0 | 120 s | |
| | | 0 | 2 | 0 | 0 | | | | | | | | | uSL |

*B 5.4 Auswahl 2 aus 3:

| | | | | | | | | | | | | | |
|---------|------------------------|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|------|
| B 5.4.1 | Signale und Systeme II | 2 | 2 | 0 | 0 | 5 | 0 | 0 | 0 | 5 | 0 | 0 | 90 s |
| B 5.4.2 | Passive Bauelemente | 2 | 2 | 0 | 0 | 5 | 0 | 0 | 0 | 5 | 0 | 0 | 90 s |
| B 5.4.3 | Schaltungstechnik | 2 | 2 | 0 | 0 | 5 | 0 | 0 | 0 | 5 | 0 | 0 | 90 s |

| B 6 | Kompetenzfeld Gerätetechnik und Prothetik (MB/WW/CBI) | 20 | 9 | 0 | 3 | 40 | 0 | 0 | 15 | 12.5 | 12.5 | 0 | 675 s | 1 SL |
|--------|---|----|---|---|---|-----|---|---|-----|------|------|---|-------|------|
| B 6.1 | Statik und Festigkeitslehre | 3 | 2 | 0 | 1 | 7.5 | 0 | 0 | 7.5 | 0 | 0 | 0 | 90 s | uSL |
| B 6.2 | Werkstoffe und Verfahren der medizinischen Diagnostik | 2 | 0 | 0 | 0 | 2.5 | 0 | 0 | 2.5 | 0 | 0 | 0 | 45 s | |
| B 6.3 | Grundlagen der Messtechnik | 2 | 2 | 0 | 0 | 5 | 0 | 0 | 5 | 0 | 0 | 0 | 60 s | |
| B 6.4 | Biomechanik | 2 | 0 | 0 | 0 | 2.5 | 0 | 0 | 0 | 2.5 | 0 | 0 | 60 s | |
| B 6.5 | Technische Thermodynamik | 2 | 2 | 0 | 0 | 5 | 0 | 0 | 0 | 5 | 0 | 0 | 120 s | |
| B 6.6 | Werkstoffoberflächen in der MT | 2 | 0 | 0 | 0 | 2.5 | 0 | 0 | 0 | 2.5 | 0 | 0 | 60 s | |
| B 6.7 | Produktionstechnik II | 2 | 0 | 0 | 0 | 2.5 | 0 | 0 | 0 | 2.5 | 0 | 0 | 60 s | |
| B 6.8 | Licht in der Medizintechnik | 2 | 2 | 0 | 0 | 5 | 0 | 0 | 0 | 0 | 5 | 0 | 60 s | |
| B 6.9 | Strömungsmechanik | 3 | 1 | 0 | 0 | 5 | 0 | 0 | 0 | 0 | 5 | 0 | 120 s | |
| B 6.10 | Technische Darstellungslehre I | 0 | 0 | 0 | 2 | 2.5 | 0 | 0 | 0 | 0 | 2.5 | 0 | | |

| Summe | Summenübersicht | | | | | | | | | | | | | | |
|-------|--|-----|----|----|---|----|------|----|----|----|------|----|-------|--------|-------|
| S 1 | Summe Grundlagen- und Orientierungsprüfungen | GOP | 16 | 2 | 0 | 0 | 30 | 20 | 10 | 0 | 0 | 0 | 330 s | 3 SL | |
| S 2 | Summe Pflichtcurriculum (B1-B4) | | 43 | 12 | 2 | 5 | 87,5 | 30 | 30 | 15 | 10 | 0 | 2.5 | 1170 s | 10 SL |
| S 3.1 | Summe Wahl (B5, B7, B8) Bildgebende Verfahren (ET/INF) | | 33 | 19 | 0 | 8 | 75 | 0 | 0 | 15 | 12.5 | 30 | 17.5 | 750 s | 6 SL |
| S 3.2 | Summe Wahl (B6-B8) Gerätetechnik und Prothetik (MB/WW/CBI) | | 36 | 13 | 0 | 11 | 75 | 0 | 0 | 15 | 12.5 | 30 | 17.5 | 735 s | 5 SL |
| S 4.1 | Summe aller Module Bildgebende Verfahren (ET/INF) | | 88 | 41 | 3 | 13 | 180 | 30 | 30 | 30 | 30 | 30 | 2010 | 17 SL | |
| S 4.2 | Summe aller Module Gerätetechnik u. Prothetik (MB/WW/CBI) | | 91 | 35 | 3 | 16 | 180 | 30 | 30 | 30 | 30 | 30 | 1995 | 16 SL | |

GOP Grundlagen- und Orientierungsprüfung
 V Vorlesung
 Ü: Übung
 S: Seminar
 P: Praktikum
 uSL unbenotete Studien- oder Prüfungsleistung (Schein)
 bSL benotete Studien- oder Prüfungsleistung (Schein)
 Proj benotete Projektarbeit oder Hausarbeit
 s / m schriftlich bzw. mündlich